

Vorwort und Danksagungen

Das Thema Väter hat mich seit den ersten Veröffentlichungen 1997 kontinuierlich über fast 20 Jahre beschäftigt. In meinen umfangreichen Längsschnittstudien haben wir Väter im Familienkontext seit dem 14. Lebensjahr bis zum 30. Lebensjahr ihrer Kinder untersucht. Da wurde bereits zu Beginn deutlich, dass Väter einfach anders mit ihren Kindern umgehen als Mütter. Weitere Studien an Scheidungsvätern und Vätern chronisch kranker Kinder kamen hinzu und erweiterten die Facette dessen, was ein Vater ist, wie er sich verhält, wie er von seinen Kindern erlebt wird. Es wurde schnell offenkundig, dass es verschiedene Vater-typen gibt und es nicht sinnvoll ist, von »dem Vater« zu sprechen, und dass vor allem der Lebenskontext des Vaters unbedingt für das Verständnis von Vatersein herangezogen werden muss. Später haben wir bei einer großen repräsentativen Stichprobe von 20- bis 30-Jährigen geschaut, was für sie das Thema Generativität, d. h. Vaterwerden, bedeutet, und waren auf ein Hinausschieben der Vaterschaft als Entwicklungsaufgabe gestoßen, die die meisten jungen Leute in ihrem zukünftigen Leben anstrebten. Im Zuge meiner Beschäftigung mit Identität nahm die Entwicklung der männlichen Identität, die Entwicklung von Jungen und erwachsenen Männern einen wichtigen Raum ein. Drei neue Bücher, jenes von Hans Hopf (2014) über die »Psychoanalyse des Jungen«, jenes von Egon Garstick (2014), »Junge Väter in seelischen Krisen«, und das Buch von Jürgen Grieser (2014) über »Triangulierung« waren eine große Bereicherung für mein Nachdenken über Väter.

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Mann Dirk und meinen Söhnen David und Moritz, die all die Jahre eine Quelle der Inspiration für mich waren: Unvergessen bleibt, wie David und Moritz im Rahmen meiner Antrittsvorlesung an der Universität Mainz 1997 zum Thema »Väter« den »Sag Du doch mal was«-Papa inszenierten. Von meinen Söhnen habe ich auch das Interesse an historischen Bezügen zur Vaterschaft. Wie auch schon bei früheren Büchern hat Moritz wieder die schönen Grafiken hergestellt und mir bei den Bildern sehr geholfen.

Ein solches umfangreiches Buch kann natürlich nicht ohne die Hilfe vieler kollegialer Freunde und im intensiven geistigen Austausch mit Studenten und Mitarbeitern entstehen. Allen voran möchte ich meinem israelischen Freund und Kollegen Shmuel Shulman, Bar Ilan Universität, danken, mit dem ich mein erstes Buch über Väter verfasste und der seither, ebenso wie ich, von der Thematik Väter begeistert ist. Meinen Bonner und Mainzer Projektmitarbeitern, insbesondere Frank Kollmar, Annette Boeger, Martina Tauber, Sina Nitzko, Christian Skaletz und Carlosh von Irmer danke ich für ihre Unterstützung bei der Datenerhebung und Auswertung. Zahlreiche meiner ehemaligen Studenten haben mit mir an dem Thema in Form von Doktorarbeiten, Diplomarbeiten bzw. BA-Arbeiten gearbeitet, so Fabian Escher in seiner Diplomarbeiten über Vätertypen und seiner Doktorarbeit über Väter in Deutschland und Marokko und Marja-Lena Haid, die mit ihrer Doktorarbeit Einblick in das Leben von arbeitenden und arbeitslosen jungen Paaren mit und ohne Kinder gab. Die von mir betreuten Diplomarbeiten von Susanne Pfaff zu Vätern und erwachsenen Kindern bzw. von Tabea Schädel zu russischen und türkischen Vätern und ihren Kindern sowie die berührende Arbeit von Peter Flaig zum Tod des Vaters sind hier zu nennen, ebenso wie die BA-Arbeiten von Sandra Hamann, Franziska Pfeffer, Mara Marinovic, Marina Lind und Ives Steininger zu Fragen der Vaterabwesenheit, zu alleinerziehenden Vätern, Vätern in der

Psychotherapie und zu psychisch kranken Vätern. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es war mir immer sehr wichtig, neben meiner Forschungs- und Lehrtätigkeit auch »ein Bein in der Praxis« zu haben, und so blicke ich auf eine umfangreiche und bereichernde Erfahrung mit analytischen Kollegen und Kolleginnen zurück. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, Kollegen und Kolleginnen aus der Supervisionsarbeit zu danken wie Frau Nagel und ihrem Team von der Beratungsstelle Dreieich, Dr. Kohl und seinem Team, Kinderpsychosomatik, Darmstadt, sowie Christine Rother, Nicole Welter, Anne Grothe, Anuschka Leipnitz und Nadejda Schmidt. Bedanken möchte ich mich aber auch bei Monika Radecki vom Springer Verlag, die mich immer wieder zu diesem Buch ermutigt hat, immer für mich da war und viel Geduld und Einsatz bewiesen hat, als es an die Fertigstellung ging. Für die professionelle Begleitung des Buches danke ich auch Sigrid Janke (Projektmanagement) und Barbara Buchter (Lektorat).

Ich konnte mich glücklich schätzen, dass mich auf meinem Weg neben meinem eigenen Vater viele positive und kreative Vaterfiguren begleitet haben wie Albert Spitznagel, Zoltan Erdely, Gerd Heising, Horst-Eberhard Richter und Gerd Rudolf. Dafür bin ich besonders dankbar.

Inge Seiffge-Krenke

Mainz, den 9. Juni 2015

Väter, Männer und kindliche Entwicklung
Ein Lehrbuch für Psychotherapie und Beratung
Seiffge-Krenke, I.
2016, XI, 225 S. 28 Abb., Hardcover
ISBN: 978-3-662-47994-0